

# **Haftungsfallen für Vereine 2014**

**Malte Jörg Uffeln**

**Mag.rer.publ.**

**Rechtsanwalt Mediator (DAA) Lehrbeauftragter MentalTrainer  
(Gründau)**

**[www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)**

**ON bei facebook unter Malte Jörg Uffeln**

# **Lernen im lebhaften Dialog...**

**"Wer's nicht einfach und klar  
sagen kann, der soll schweigen  
und weiterarbeiten, bis er's klar  
sagen kann."**

**Karl R. Popper, Die Zeit, 24.9.1971**

**Bitte fragen Sie mich , bremsen Sie mich in  
meinem Redeschwall !**

**A.**  
**HAFTUNG**

**Grundlagenwissen**  
**Begriffe und Prinzipien**

**Haftung setzt Verschulden voraus**  
**(Ausnahme: Fälle der Gefährdungshaftung)**

**VERSCHULDEN – Was ist das ?**

**VORSATZ oder**  
**FAHRLÄSSIGKEIT**

# **VORSATZ**

**=**

**Wissen und Wollen der Verwirklichung eines  
gesetzlichen Haftungstatbestandes im  
Bewusstsein der Rechtswidrigkeit**

# **Fahrlässigkeit**

**Fahrlässig handelt, wer die im Verkehr  
erforderliche Sorgfalt außer Acht lässt  
(§ 276 II BGB)**

**= objektiv abstrakter Sorgfaltsmaßstab**

# **Einfache Fahrlässigkeit**

**Jemand konnte die erforderliche Sorgfalt nicht beachten, bzw. hat nicht mit absichtlicher Unachtsamkeit gehandelt**

**B.**

**10**

# **HAFTUNGSFALLEN**

**Detailbetrachtung**

**1.**

**Haftung der  
„Vorstände“**

**§ 31 a BGB**

# **Änderung des § 31 a BGB**

**Haftung von Organmitgliedern und besonderen Vertretern ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt , wenn deren Vergütung 720 Euro jährlich nicht übersteigt**

**§ 31 a II BGB : Freistellungsanspruch !**

# **§ 31a BGB**

## **Haftung von Organmitgliedern und besonderen Vertretern**

- (1) Sind Organmitglieder oder besondere Vertreter unentgeltlich tätig oder erhalten sie für seine Tätigkeit eine Vergütung erhält, die 720 Euro jährlich nicht übersteigt, haften Sie dem Verein für einen bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten verursachten Schaden Schaden nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Satz 1 gilt auch für die Haftung gegenüber den Mitgliedern des Vereins. Ist streitig, ob ein Organmitglied oder ein besonderer Vertreter einen Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht hat, trägt der Verein oder das Vereinsmitglied die Beweislast.**
- (2) Sind Organmitglieder oder besondere Vertreter nach Absatz 1 Satz 1 einem anderen zum Ersatz eines Schadens verpflichtet, den sie bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten verursacht haben, so können sie von dem Verein die Befreiung von der Verbindlichkeit verlangen. Satz 1 gilt nicht, wenn der Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurde.**

**2.**

**Haftung von  
Vereinsmitgliedern  
§ 31 b BGB**

# **Neuer § 31 b BGB**

**Haftung von Vereinsmitgliedern ist auf  
Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt,  
wenn deren Vergütung 720 Euro jährlich nicht  
übersteigt**

**§ 31 a II BGB : Freistellungsanspruch !**

# **§ 31b BGB**

## **Haftung von Vereinsmitgliedern**

- (1) Sind Vereinsmitglieder für den Verein tätig, oder erhalten sie für ihre Tätigkeit eine Vergütung erhält, die 720 Euro jährlich nicht übersteigt, haften Sie dem Verein für einen Schaden, den sie bei der Wahrnehmung der ihnen übertragenen satzungsgemäßen Vereinsaufgaben verursachen nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. § 31 a Absatz 1 Satz 3 ist entsprechend anzuwenden.**
- (2) Sind Vereinsmitglieder nach Absatz 1 Satz 1 einem anderen zum Ersatz eines Schadens verpflichtet, den sie bei der Wahrnehmung der ihnen übertragenen satzungsgemäßen Vereinsaufgaben verursacht haben, so können sie von dem Verein die Befreiung von der Verbindlichkeit verlangen. Satz 1 gilt nicht, wenn die Vereinsmitglieder den Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht haben.**

**3.**

**Der „ bezahlte Vorstand“  
§ 27 Abs. 3 BGB ( neu)**

# **„Ehrenamtlichkeitsklausel“**

## **§ 27 Abs. 3 BGB ( neu)**

**„ Die Mitglieder des Vorstandes sind  
unentgeltlich tätig“**

### **§ 27 Abs. 3 (alt) BGB**

**Auf die Geschäftsführung des Vorstands finden die für den  
Auftrag geltenden Vorschriften der §§ 664 bis 676  
entsprechende Anwendung**

# **Folgen und Konsequenzen** **2013/2014**

- 1. Satzungen prüfen**
- 2. Satzung ggf. ändern bis 2015**
- 3. Klare Regelung bei Vergütung des Vorstandes**
- 4. Keine Regelung in der Satzung:  
Nur Aufwändungsersatz zulässig**

**4.  
Übungsleiter-/  
Betreuerpauschale  
§ 3 Nr. 26 EStG**

**=**

**„ einmaliger persönlicher Freibetrag“  
€ 2.400,00/Jahr ab 1.1.2013**

**TIPP:**

- 1. Klare Regelung durch Vereinbarung**
- 2. Regresserklärung !**
- 3. schriftliche Versicherung des ÜL  
über Ausschöpfung des Freibetrages**

# Neues Haftungsproblem

**Hauptberuf und Übungsleiter  
bei einer juristischen Person  
(Bsp. nebenamtl. Geschäftsführer und  
ÜL/Betreuer; Exem. Altenpfleger und Dozent  
an Altenpflegeschule bei einer jur. Person)**

## **TIPP:**

- \* Immer zwei Verträge**
- \* Schnittstellen klar definieren und abgrenzen**
  - \* getrennte Abrechnungen**
  - \* getrennte Überweisungen**

# 5.

**„ Ehrenamtspauschale“**

**§ 3 Nr. 26 a EStG**

**=**

**„einmaliger persönlicher  
Freibetrag“**

**€ 720,00 / Jahr**

**„Ehrenamtsträger qua Auftrag“**

**TIPP:**

**\*Satzung checken**

**\*Ehrenamtspauschale formulieren**

# Neues Haftungsproblem

**Überschreiten der Grenze des  
§ 3 Nr. 26 a EStG**

**Darstellung einer höheren Pauschale in der  
Fibu/ EÜR des Vereins; Verzicht auf  
Auszahlung durch Anspruchsberechtigten mit  
Spendenquittung**

**TIPP:**

- \* Grundsätzlich „spitz“ abrechnen**
- \* Grenze des § 3 Nr. 26 a EStG „nie“  
überschreiten**

**6.**

# **Neues Haftungsproblem**

**Echte und unechte Zuschüsse**

**„Qutsourcing/Entsorgung“**

**öffentlicher Aufgaben in die**

**Bürgergesellschaft “**

# **Neue Haftungsfelder:**

**1. Übernahme kommunaler/ öffentlicher Aufgaben von Vereinen gegen Zuschuss**

**2. Umsatzsteuerpflicht von Landes-, Bundes EU – Mitteln, Zuschüssen**

**(Steuerbefreiungen ?, Umsatzsteuer ? )**

**Echte Zuschüsse** liegen vor, wenn

die Zahlungen **nicht** auf Grund eines Leistungsaustauschverhältnisses erbracht werden. Das ist der Fall, wenn die Zahlungen nicht an bestimmte Umsätze knüpfen, sondern unabhängig von einer Leistung gewährt werden, weil z. B. der leistende Unternehmer einen Anspruch auf die Zahlung hat oder weil in Erfüllung einer öffentlich-rechtlichen Verpflichtung bzw. im überwiegenden öffentlich-rechtlichen Interesse an ihn gezahlt wird.

**Unechte Zuschüsse** liegen in der Regel vor, wenn von einem **Leistungsaustausch** im Sinne des § 2 I UStG auszugehen ist.

*Wenn*  
*„Dienstleistung“, .....dann*  
*„Zuschuss“.....*

**Die Bombe, die der BFH und  
die Rechtsprechung legen und die Jahre  
nach der Auszahlung des Zuschusses  
explodiert:**

**Umsatzsteuerpflicht  
des Zuschusses !!!**

**FG Mecklenburg-Vorpommern, Urt. v.  
11. 11. 2004, 2 K 373/03; Rev.  
eingelegt, Az. BFH: V R 29/05**

**Zuschüsse der öffentlichen Hand stellen dann  
umsatzsteuerbares Entgelt für eine Lieferung  
oder sonstige Leistung dar, wenn der  
Zahlungsempfänger im Auftrag der  
öffentlichen Hand eine öffentlich-rechtliche  
Aufgabe aus deren Kompetenzbereich  
übernimmt (hier: **Bau einer  
Kläranlage**) und die Zahlung des  
Zuschusses damit zusammenhängt (sog.  
unechter Zuschuss).**

**BFH**  
**Urteil vom 5.08.2010**  
**V R 54/09**

**Die Verwaltung von Sporthallen** sowie das Einziehen der Hallenmieten einschließlich des Mahn- und Vollstreckungswesens durch einen gemeinnützigen Verein gegen Entgelt im Auftrag einer Stadt ist weder nach § 4 Nr. 22 Buchst. b UStG als "sportliche Veranstaltung" noch nach Art. 13 Teil A Abs. 1 Buchst. m der Richtlinie 77/388/EWG steuerbefreit.

**Niedersächsisches Finanzgericht  
Urteil vom 7.10.2010  
5 K 68/09 (rechtskräftig)**

**Zahlungen an einen  
Sportverein** aufgrund eines Vertrages  
über die Nutzung städtischer Sportanlagen als  
Entgelt für umsatzsteuerbare und  
steuerpflichtige Leistungen

**FOLGE: Versteuerung mit dem  
Regelsteuersatz !!!**

# **Bis dato**

**Abschnitt 150 Abs. 8 UStR  
Nichtbesteuerung von  
Zuschüssen**

**Jetzt BFH:**

**Umsatzsteuerpflicht !**

**Hoffnungsvolle Stimmen zur  
Lösung der Probleme.....**

**OFD Frankfurt am Main**

**Zuwendungen aus öffentlichen Kassen  
als echte Zuschüsse**

**OFD Frankfurt a. M., Verfügung vom 22.1.2010,  
Umsatzsteuer-Rundschau 2010 S. 630**

**Bei *Zuwendungsbescheiden* einschließlich der Allgemeinen Nebenbestimmungen sei daher – so die OFD Frankfurt a. M. – typisierend von einem echten (nicht steuerbaren) Zuschuss auszugehen, soweit nicht besondere Nebenbestimmungen hinzutreten. In solchen Fällen sei zu prüfen, inwieweit ein Leistungsaustauschverhältnis vorliege (vgl. Abschnitt 150 Abs. 8 S. 5 UStR).**

# **TIPP für die Praxis:**

**Notwendige Differenzierung beachten !!!**

## **Variante 1**

**Zuwendung auf Grund eines gegenseitigen  
Vertrages = Umsatzsteuerpflicht  
(unechter Zuschuss)**

## **Variante 2**

**Zuwendung auf Grund eines  
Zuwendungsbescheides: i.d.R. keine  
Umsatzsteuerpflicht  
(echter Zuschuss)**

**7.**

**Haftung des Vereins  
bei Internetauftritt  
Auftritt bei Facebook**

# **FOLGEN von Rechtsverletzungen I**

## **Zivilrecht**

### **Abmahnung, Schadenersatz**

(Markensachen/Urhebersachen > Regelstreitwert € 50.000,00  
Rechtsanwaltskosten € 1.300,00 bis ca. € 3.000,00 + Lizenzgebühren+  
Schadenersatz )

## **Strafrecht**

### **Bestrafung**

**(Geldstrafe oder Freiheitsstrafe)**

# Wo droht Haftung I ?

- \* **Registrierung Domainname**

- \* **Anbieterkennzeichnung**

- \* **Urheberrechte Dritter**

- \* **Bilder von Menschen  
(Persönlichkeitsrechte)**

- \* **Texte, Videos und Musik auf der Homepage**

# **Wo droht Haftung II ?**

- \* Kommunikation in Blogs, in Facebook  
(Pisser- Fall )**
  - \* Bilder in facebook  
(Quietsche- Entchen – Fall )**
- \* Handel im Internet ( Bsp: Vereinsshop)**
  - \* Werbung**
  - \* Datenschutz**

**8.**

**Gemeinnützigkeitsrecht  
„zeitnahe  
Mittelverwendung“**

**Frist zur zeitnahen  
Verwendung der Mittel  
beträgt jetzt zwei Jahre**

**PRAXISTIPP:**

- \* Jährlicher Rücklagenspiegel**
- \* Steuererklärung jedes Jahr an das  
Finanzamt mit  
Mittelverwendungsrechnung**

# **Verfahrenserleichterung bei Rücklagenbildung (§ 62 AO )**

**\* nicht gebildete „freie“ Rücklagen  
können innerhalb von zwei Jahren  
nachgeholt werden**

**\* gebildete, aber nicht verwendete  
Rücklagen müssen nach Fristsetzung  
durch das FA verwendet werden  
(§ 63 IV AO -neu-)**

# § 62 III AO

Mittelzuführungen, die **nicht** der zeitnahen Mittelverwendung nach § 55 I Nr. 5 AO unterliegen sollen:

- a. Zuwendungen von Todes wegen
- b. Zuwendungen zur Vermögensausstattung
- c. Zuwendungen auf Grund eines Spendenaufrufs
- d. Sachzuwendungen

**9.**

**„Rückspenden“**

**von**

**Aufwendungsersatzansprüchen**

**Aus der aktuellen Prüfpraxis:**

**„Rückspende“ von  
Ehrenamtspauschalen  
„gegen“ Spendenquittung**

# **Varianten der Einräumung der Ansprüche**

**Variante 1 Vertrag Verein vs. Ehrenamtlicher**

**Variante 2 konkrete Satzungsbestimmung**

**Variante 3 Beschluss des Vorstandes**

**Variante 4 Beschluss der  
Mitgliederversammlung**

# **Klare Satzungsbestimmung**

**Die Mitglieder der Organe des Vereins sowie mit Aufgaben zur Förderung des Vereins betraute Mitglieder haben gegenüber dem Verein einen Anspruch auf Ersatz der ihnen in Zusammenhang mit ihrer Amtsausübung entstandenen Aufwendungen ( § 670 BGB ) im Rahmen der Beschlüsse des Vorstandes und im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit des Vereins. Eine Ehrenamtspauschale ( § 3 Nr. 26 a EStG) in Form pauschalen Aufwendungsersatzes oder einer Tätigkeitsvergütung kann geleistet werden.**

**Der Aufwendungsersatzanspruch muss bis spätestens zum 1.2. des auf das Jahr der Entstehung des Anspruches folgenden Jahres gegenüber dem Vorstand schriftlich geltend gemacht werden. Ist das nicht der Fall, dann ist der Anspruch verwirkt.**

# **WICHTIG I :**

**Werden Aufwendungsersatzansprüche geschaffen, den Ehrenamtlichen eingeräumt, so muss der Verein im Zeitpunkt der Einräumung wirtschaftlich in der Lage sein, alle Ansprüche auch tatsächlich befriedigen zu können.**

## **ACHTUNG:**

**Finanzämter und DRV – Prüfer verlangen die Vorlage von Satzungen, Beschlüssen, Vermögensverzeichnissen**

# **WICHTIG II :**

**Die „Einräumung“ des Anspruches darf nicht unter der „Bedingung des Verzichts“ stehen**

**Verein kann alle Vermögenswerte zur „Abdeckung der Ansprüche“ ( auch versilberbare Immobilien) „einsetzen“**

# **Variante 1**

## **„ Pauschale “**

**\*keine Abrechnung und**

**\* kein Nachweis notwendig !!!**

**\* Pauschalen ( ÜL € 2.400,00 / Jahr ;  
Ehrenamtliche € 720,00 / Jahr ) dürfen aber  
nicht überschritten werden.**

# **Variante 2**

## **„ spitze Abrechnung “**

- \* Belege, Belege, Belege ( Quittungen)**
- \* Was nicht belegt ist, wird n i c h t  
abgerechnet !!!**
- \* Verein sollte sich seine „ Mitglieder“ erziehen  
und Vordrucke einführen**

### **Klare Ansage:**

**„ Wer Geld vom Verein bekommt , hat zu  
spuren und sich zu benehmen !!!**

# **Die „drei klassischen“ Falschabrechnungen in der Praxis**

# FALL 1 Vorstand

- \*Verein verankert Ehrenamtspauschale in der  
Satzung**
- \* je Stunde „ Vorstandstätigkeit“ werden €  
10,00 „ virtueller Aufwendungsersatz“  
berechnet und den Vorständen „ gut  
geschrieben“**
- \* Jahresendabrechnung durch den Kassierer**
- \* Spendenquittungen € 1200,00; € 1500,00 an  
Vorstandsmitglieder  
( zulässige Grenze ab 1.1.2013 € 720,00 )**

# **FALL 2 ehrenamtliche Helfer im Vereinsheim**

**\*Verein verankert Ehrenamtspauschale in der  
Satzung**

**\* je Stunde „Thekendienst“ werden € 8,00  
„virtueller Aufwendungsersatz“ berechnet  
und vom Wirtschaftsausschuss dem Mitglied  
„gut geschrieben“**

**\* Jahresendabrechnung durch den Kassierer**

**\* Spendenquittungen weit über € 500,00 ( bis  
31.12.2012) € 720,00 ( ab 1.1.2013) an Helfer**

# **FALL 3 Übungsleiter**

- \* Übungsleiter rechnet „ spitz“ ab**
- \* Abrechnung übersteigt Freibetrag gemäß  
§ 3 Nr. 26 EStG**
- \* Übungsleiter erhält noch zusätzlich  
Ehrenamtszuschale nach § 3 Nr. 26 a EStG,  
obwohl keine weitere Tätigkeit**

# Aufwandsspende

**Varianten:  
Geld fließt/ Geld fließt nicht**

## **VORAUSSETZUNGEN ABER IMMER:**

- „Einräumung Anspruch“**
- „Aufwand folgt nach“**
- „Aufwand wird abgerechnet“**
- „Auszahlung ( dann RÜCKspende)“**  
**oder**
- „Verzicht ( dann Zuwendungsbest.)“**

**10.**

**„ Durchwurschteln im  
Verein“**

**Still muddling through  
ist out!**

**Organisationsmanagement  
und Vereinskommunikation  
sind die Gebote der ZEIT!**

**1. neue Arbeitsformen diskutieren,  
evaluieren und ggf.  
implementieren  
(Dezentralisierung)**

**2. Strukturen stets evaluieren  
(kritische Analyse des IST-  
Zustandes)**

**3. Beratungsresistenz abbauen  
(RAT suchen und kritisch prüfen)**

**4. Blick von Aussen in Verein...  
(Coachen lassen )**

**Vielen Dank für ihre  
Aufmerksamkeit und ihre  
aktive Mitarbeit  
Viel Erfolg und weiter Spaß im  
Ehrenamt und Beruf**

**Ihr  
Malte Jörg Uffeln  
[www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)**